

SAILCOM

BOAT SHARING COMMUNITY



Bootshandbuch BENETEAU First 27 SE

Inhaltsverzeichnis

1.	Adressen und Kontaktdaten	4
1.1	Bootsteam	4
1.2	Sailcom-Geschäftsstelle	4
1.3	Notdienste.....	4
2.	Vor dem Törn	5
2.1	Wetterinformationen.....	5
2.2	Revier- und Hafeninformationen	6
2.3	Bootsübernahme.....	6
2.4	Nutzungsregeln SailCom First 27 SE.....	6
2.5	Regeln für das Segeln mit Code Zero und bei Starkwind.....	6
3.	Anleitungen.....	7
3.1	Vor dem Betreten des Schiffes.....	7
3.2	Boot vorbereiten	7
3.3	Bedienung des Motors	8
3.4	Hubkiel	9
3.5	Grossegel setzen.....	12
3.6	Fock setzen und bedienen	14
3.7	Reffen	15
3.8	Code Zero	15
3.9	Vorsegel bergen	18
3.10	Grossegel bergen	18
3.11	Rückkehr in den Hafen	18
3.12	Vor dem Verlassen des Bootes	21
3.13	Verhalten bei Starkwind.....	21
3.14	Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden	21
4.	Technische Daten des Bootes	22
4.1	Technische Daten zum Boot.....	22
4.2	Motor und Batterie	23
5.	Checklisten	24
5.1	Checkliste "Material an Bord"	24
5.2	Stauplan.....	25

5.3	Checkliste "Boot übernehmen"	26
5.4	Checkliste "Boot verlassen"	27
6.	Verschiedenes.....	28
6.1	xyxyxyxyxy	28

Redaktionelle Anmerkungen

Dies ist das erste Handbuch der neuen First 27 SE und versteht sich als Sammlung unserer vorläufigen Erfahrungen.

Bitte leitet eure kritischen Ergänzungen und Korrekturvorschläge direkt an uns vom Bootsteam weiter. Wir sind froh um eure Mitarbeit!

Versions-Historie und wesentliche Änderungen:

Datum	Version	Änderung
21.06.2021	0.1	Start Version
15.07.2021	0.2	Weitere Kapitel
01.08.2021	0.3	Überarbeitung und weitere Kapitel

1. Adressen und Kontaktdaten

1.1 Bootsteam

Bootsverantwortliche Person:

Name: Fabio Roth
Mobil: 079 430 38 21
Mail: fabio.roth@hotmail.ch

Stellvertretungen:

Roger Zimmermann
078 818 27 60
rogerzimmermann@dtc.ch

Armin Ribis
079 812 72 72
armin.ribis@hotmail.com

Anita Bollag
052 722 26 53
079 425 58 07
anita.bollag@bluewin.ch

Heinz Baumgartner
079 404 59 69
hboems@gmail.com

1.2 Sailcom-Geschäftsstelle

Sailcom Genossenschaft, Zugerstrasse 32, 6340 Baar: 044 322 66 26, Mail: info@sailcom.ch

1.3 Notdienste

- Seenotfälle 117
- Polizei 112
- Sanitätsnotruf 144
- Rega (Rettungshelikopter) 1414
- **Seerettungsdienst Arbon (SLRG) von Romanshorn bis Lindau: Mobile +41 79 207 55 55**

Hinweis zur Notfallnummer: SailCom hat mit der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Arbon ein Seerettungsabkommen abgeschlossen.

Wird der Notruf über **+41 79 207 55 55** abgesetzt, entstehen keine Rettungskosten. Wird der Notruf über Nr. 117 oder 118 ausgelöst und die SLRG Arbon daraufhin durch die Behörden mit der Bergung beauftragt, wird die Rettungsaktion in Rechnung gestellt.

2. Vor dem Törn

2.1 Wetterinformationen

Zur seriösen Törnvorbereitung gehört ein guter Wetterbericht für das zu besegelnde Revier. Beachte dabei auch die Wetterinformationen für die Zeit vor und nach dem Segeln, so kannst Du Wetterentwicklungen besser erkennen und vermeidest vielleicht eine böse Überraschung.

Es gibt eine Vielzahl von Wetterinformationen frei verfügbar im Internet.

Wir empfehlen die «amtlichen» Informationen von Meteoschweiz, die es auch sehr gut aufbereitet als App für das Smartphone gibt. Andere Apps wie z.B. Windfinder bieten einigermaßen gute Vorhersagen nur in der bezahlten Version.

Empfehlenswerte Anlaufstellen:

<https://www.meteoschweiz.ch/>

<https://www.srf.ch/meteo/>

<https://www.meteoblue.com/de/>

Gute Apps:

Meteoschweiz

Windy

Windfinder Pro

Einheimische:

Lokalwinde sind in der Schweiz mitunter schwer vorherzusagen. Deswegen ist es eine gute Idee, sich vor Törnbeginn bei den "Locals" umzuhören.

Der Hafenmeister oder Segelnde aus dem örtlichen Club sind eine gute Anlaufstelle für Tipps.

Die uns bekannten Infos zu örtlichen Winden findest du im "**Handbuch für Standort und Segelrevier First 27 SE Bodensee – Romanshorn – Gemeindehafen**"

2.2 Revier- und Hafeninformationen

Bootsstandort First 27: Steg B, Platz 15

Zugangscode zum Hafengebäude mit den WC- und Duschräumlichkeiten: 1305 (alternativ: 1998).
(Zugangscode ist auch auf der Rückseite der Couverts beim Hafenmeisterbriefkasten angegeben.)

Die aktuellen Revier- und Hafeninformationen findest du im "**Handbuch für Standort und Segelrevier First 27 SE Bodensee – Romanshorn – Gemeindehafen**".

Bitte lies sie vor Törnbeginn genau durch, sie enthalten detaillierte Informationen über Gefahrenstellen, lokale Winde und zu beachtende Regeln und Einschränkungen vor Ort.

2.3 Bootsübernahme

Bei der Übernahme muss das Boot **vor** dem Ablegen auf Schäden und fehlende Gegenstände überprüft werden. Sollte diesbezüglich etwas festgestellt werden, **muss das Mitglied unverzüglich via Telefon oder SMS** dem Bootschef eine Mitteilung machen, ausser der Mangel ist bereits bekannt (siehe Logbuch auf Papier in der "Bürokiste" auf dem Schiff).

2.4 Nutzungsregeln SailCom First 27 SE

Die First 27 SE gehört zu den neuen Evaluationsbooten und dürfen ausschliesslich mit dem spezifischen "**Introkurs First 27 SE**" genutzt werden. Ausnahmen mit dem "Gruppenqualifier Day Sport" müssen mit der Geschäftsstelle vorgängig abgesprochen werden.

An Bord trägt das jeweilige Sailcom-Mitglied, das die Reservation vorgenommen hat, die Verantwortung.

2.5 Regeln für das Segeln mit Code Zero und bei Starkwind

Der Code Zero ist ein sehr grosses Vorsegel, das unter bestimmten Bedingungen gesetzt werden kann: entweder bei Leichtwind bis etwa 8 kn auf Amwind- und Halbwind-Kursen oder aber bei mehr Wind auf Raumschotskursen (bis max. 15 kn).

Der Gennaker (aktuell jedoch noch nicht vorhanden) darf nur benutzt werden, wenn das verantwortliche SailCom-Mitglied bei SailCom oder Sailbox (mOcean) einen Starkwind- oder Gennakerkurs erfolgreich besucht hat.

3. Anleitungen

3.1 Vor dem Betreten des Schiffes

Bitte die Strassenschuhe ausziehen und das Schiff nur mit nicht-markierenden Sohlen betreten. Spuren sind fast nicht wegzukriegen!

3.2 Boot vorbereiten

Das Boot ist lediglich mit einer Baumpersenning/Lazybag und einer Fockpersenning geschützt. Damit ist das Schiff in wenigen Minuten klar und segelbereit!

Persenning:

Das Grossegel ist mit dem Lazybag eingepackt, welcher zwei Reissverschlüsse hat (einer bugseitig am Mast und der lange über dem Baum).

Der Baum hat keine Dirk, sondern wird achtern mit dem Grossfall gestützt und durch den Lazybag getragen.

Die Fockpersenning wird mit dem roten Fall "Spi Fract" hochgezogen. Dieses lösen, am Mastfuss wieder durchsetzen und die Persenning gefaltet versorgen.



Befestigung der Fockpersenning mit Gurt an der Fockrollanlage

Kajüte:

Im Moment wird das Boot mit einem Zahlenschloss gesichert (Code: 111)

Abdeckung des Schlosses abnehmen und Code eingeben.

Nach korrekter Codeeingabe kann das Schloss um eine Vierteldrehung nach links gedreht werden.

Die Abdeckung kann jetzt eingeschoben werden.

Steckschott entfernen und hinter dem backbordseitigen Sitz (beim Schwimmring) in der Kajüte sicher verstauen.



Boot auf Schäden prüfen

Diese dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden (SMS, Telefon, Mail).

Landkabel in grossen lockeren Schlaufen einrollen und in der Backskiste ganz achtern versorgen.

Leinen und Schoten in "betriebsbereiten" Zustand setzen.

Fender entfernen und in der Backskiste ganz achtern versorgen.

3.3 Bedienung des Motors

Batterie einschalten:

Falls der blaue Knopf im Cockpit leuchtet: ausschalten (= ca. 4 Sekunden draufdrücken), 10 Sekunden warten und dann einschalten (= mind. 5 Sekunden draufdrücken, **bis ein deutliches, lautes Knacken** des Relais zu hören ist).

Sollte nach dem Ausstecken des Stromkabels der blaue Schalter nicht leuchten, kann direkt eingeschaltet (= mind. 5 Sek...) werden. Auch hier **muss ein deutliches, lautes Knacken** des Relais zu hören sein.

Wichtig: Nicht zu viel hin und her Ein- und Ausschalten, sondern zuerst richtig ausschalten und dann richtig einschalten.

Motor in Betrieb nehmen:

Den roten Hauptschalter auf Grün drehen (= in die waagrechte Lage drehen).



Hauptschalter Strom (waagrecht = grün = ON)

Anschliessend den Magnetstecker in das entsprechende Loch unter dem Gashebel einstecken und das Display einschalten.

In der Neutralstellung ist der Gashebel eingerastet. Für Vor- oder Rückwärtsfahrt muss der Gashebel etwa 3 cm nach aussen weggedrückt werden.

Workaround bei Problemen:

Sollte das Display neben dem Schalthebel im Cockpit trotz blau leuchtender Lampe, eingeschaltetem Hauptschalter und eingeführtem Magnet-Stecker nicht funktionieren, so muss die Abdeckung zu Batterie unter dem Niedergang entfernt, der Stecker "battery remote switch" sorgfältig abgezogen und die Batterie mit dem Druckschalter separat eingeschaltet werden.



Druckschalter bei der Batterie
(nur im Ausnahmefall nötig)

3.4 Schwenkkiel

Die First 27 hat einen hydraulisch betätigten Schwenkkiel.

Sobald die First 27 im genügend tiefen Wasser liegt und besonders unter Fahrt muss der Kiel vollständig heruntergelassen sein.

Vor dem Absenken des Kiel ist zu überprüfen, dass eine ausreichende Wassertiefe vorhanden ist. Die **First 27 hat 2 m Tiefgang.**

Vor dem Ablegen systematisch und bei längeren Fahrten regelmässig den Öldruck der Hydraulikpumpe bei abgesenktem Kiel kontrollieren (= Rädchen des Druckventils muss angezogen sein).

Kurzbeschreibung der Hydraulik-Komponenten:

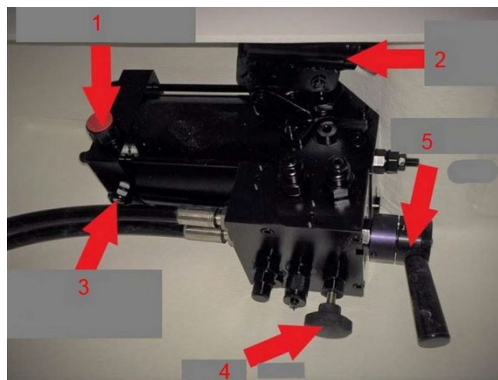
Kielkasten



Hydraulikaggregat

Standort: Stb-seitig im Salon

1. Öffnung zum Öleinfüllen
2. Handhebel
3. Ölstandsanzeige
4. Druckventil
5. Hebe-/Senk-Ventil



Arbeitsgänge beim manuellen Kielaufholen

Mit dem oben an der Hydraulikpumpe befestigten Handbedienelement (Hebel) wird das Hydrauliksystem von Hand betätigt.

Über das Hebe-/Senk-Ventil werden das Aufholen und das Herunterlassen des Kiels gesteuert. Drei Ventilpositionen stehen zur Verfügung: 45° nach oben, waagrecht, 45° nach unten. Der sehr leichtgängige Hebel muss behutsam betätigt werden, damit das Ventil nicht abrupt geöffnet wird.

Die Ventilsteuerung über die Hebelpositionen ist denkbar einfach:

Hebel 45° nach **oben**: der Kiel wird **aufgeholt**,

Hebel waagrecht: der Kiel befindet sich in NULL-Stellung (= entweder ganz oben oder ganz unten),

Hebel 45° nach **unten**: der Kiel wird **abgesenkt**.

Nach dem Aufholen bzw. Herunterlassen des Kiels den Hebel stets wieder in die Nullstellung bringen.

Handhebel



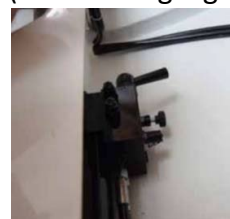
Hebel oben

(= Kiel wird aufgeholt)



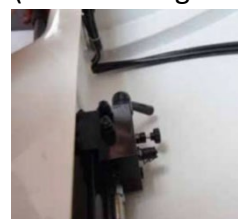
Hebel waagrecht

(Nullstellung = ganz unten)



Hebel unten

(Kiel wird abgesenkt)



3.5 Grossegel setzen

Das Grossegel ist im Lazybag versorgt.

Wenn nicht gesegelt wird, fungiert das Grossfall als Dirk und hält den Baum waagrecht.

Wird das Grossfall hinten an der Baumnock gelöst und am Segelkopf befestigt, hält der Lazybag den Baum.

Mit dem Motor in den Wind fahren oder an einer Takelboje festmachen.

Das Grossfall mit dem Schäkel am Kopf des Segels befestigen.



Bild muss noch ersetzt werden

Befestigung des Segelkopfs
mit Schäkel am Grossfall

Das **Grossfall** ist die schwarze Leine auf der Backbordseite (= Mainsail).

Der Segelkopf wird mit einem Klettband am obersten Schlitten befestigt. Die anderen Schlitten sind klar.

Gross immer von Hand setzen, wenn etwas klemmt, nachschauen, keine Gewalt anwenden.

Gross ganz nach oben ziehen, eventuell Hilfskraft, welche seitlich am Mast am Fall mitzieht.

Grosshals wird mit einem Band am Mast gehalten. Das Vorliek wird mit der Cunningham durchgesetzt bzw. entspannt.

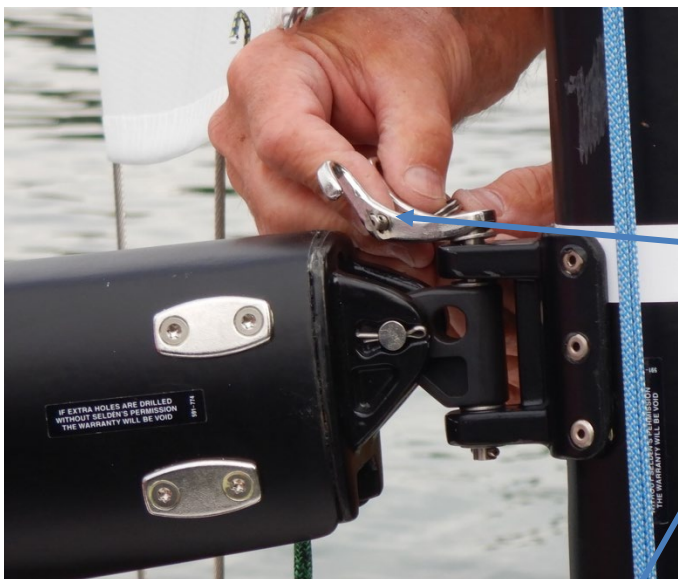


Bild und Beschriftungen müssen noch ersetzt werden

Bolzen zur Befestigung Grosssegel

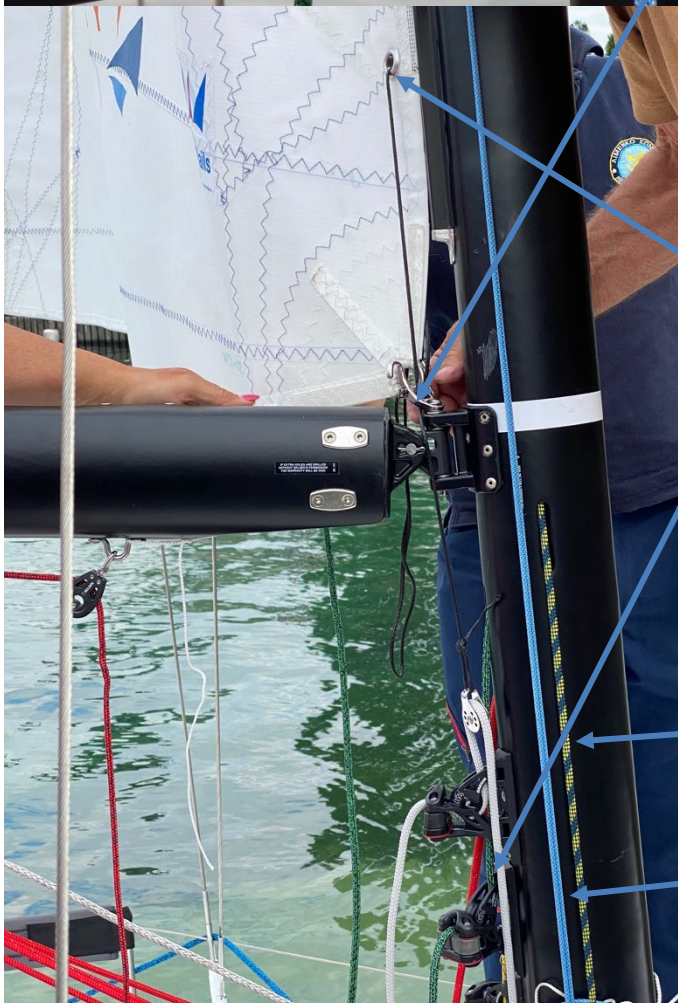


Bild und Beschriftungen müssen noch ersetzt werden

Cunningham

Grossfall

Dirk

3.6 Fock setzen und bedienen

Die Fock ist mit einer am roten **Spi-Fract-Fall** befestigten Persenning geschützt.



Befestigung Fock-Persenning und Bug an Steg

Persenning entfernen und Fall am Mastfuss sichern.

Persenning in der Kajüte lagern.

Graues Fockfall (= Jib) ist gleichzeitig der Vorliekstrecker und muss auf korrekte Spannung überprüft werden.

Rolleine an Backbord achtern lösen und Fock mit der Fockschot dichtnehmen.



Bild und Beschriftung muss noch ersetzt werden

Rollleine Fockroller (schwarz-rot)

Die Fockschot läuft über einen Block, wird deshalb doppelt geführt und ist leicht zu bedienen. Es genügt, den **Hole-Punkt** aus der Mittelstellung bei Leichtwind nur wenige Zentimeter in Richtung Bug und bei Starkwind nur wenige Zentimeter in Richtung Heck zu verschieben. **Die Fock darf nicht gerefft werden** (Gefahr der Beschädigung Rollfock). Deswegen Fock entweder voll ausgefahren oder ganz gerollt.

3.7 Reffen

Das Gross kann in drei Stufen gerefft werden. Standardmässig sind Reff 1 (grün/weiße Leine Stb) und Reff 2 (rot/weiße Leine Bb) eingerichtet. Die violett/weiße Leine für Reff 3 ist bereits im Baum eingezogen und müsste nachträglich durch eine Klemme geführt werden. Das Vorliek des Grosssegels wird mit einem Karabinerhaken fixiert.

3.8 Code Zero

Der Code Zero (Code 0) darf nur benutzt werden, wenn eine Einweisung stattgefunden hat. Der Code0 ist im Prinzip eine grosse Genua aus leichtem Segelstoff und wird auf Amwind- bis Halbwind-Kursen gefahren.

Der Code0 ist gedacht für das Segeln bei Leichtwind bis 12kts Wind. Darüber hinaus sollte der Code0 nicht verwendet werden.

Code0 vorbereiten/anschlagen

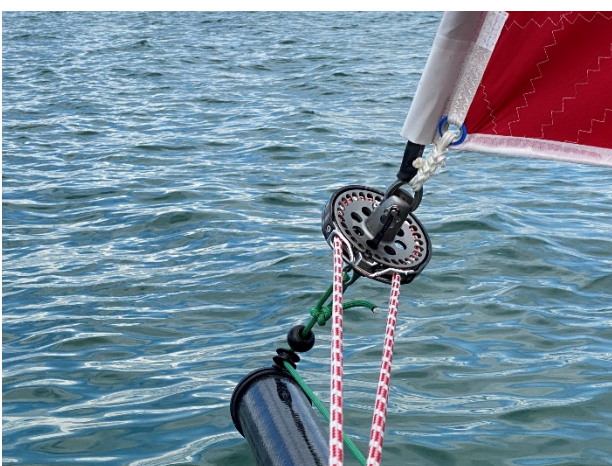
Rotes Spifall (Spi Fract) verwenden (nicht das grüne – das ist für einen Top-Gennaker vorgesehen). Die Rollanlage des Code0 in die am Bugsprit herauschauende grüne Leine einhängen (siehe Bild). Die Schoten ausserhalb der Wanten führen und achterlich durch den Block führen und auf die Winschen belegen.

Die Rollreffleine ist eine Endlosleine. Entlang der Relinginnenseite nach hinten führen und den Gummizug an der hintersten Relingstütze befestigen und so die Leine nach hinten spannen (siehe Bilder).

Die luvseitige Schot wird zwischen dem Vorstag der Genau und dem Vorliek des Code0 geführt – also dazwischen und nicht aussen.



Gummizug zur Spannung der Reffleine



Rolle am Tack (grün) einhängen



Schot aussen führen und durch den Block auf die Winsch

Code0 ausrollen und einrollen

Wichtig ist beim Ausrollen, dass eine Person die Rollrefleine bedient und eine zweite Person an der Leeschot sorgfältig zieht.

Die Person an der Refleine bedient beide Enden der Leine: eine dicht holen und die andere fieren. Schön gleichmässig. Sollte sich die Bremse aktivieren, dann kurz vor und zurück ziehen (ohne Gewalt und nicht allzu ruckartig) und es läuft wieder.

Die Person an der Schot zum Rausholen des Code0 zieht zu Beginn etwas fester – um den Klettverschluss kurz zu lösen. Besser ist jedoch, nach vorne aufs Deck zu steigen und am Bug von Hand den Klett zu lösen. Beim restlichen Ausrollen mit leichten Ziehen der Schot das Ausrollen unterstützen.

Beim Einrollen dasselbe beachten nur umgekehrt.

Code0 Wende/Halse

Vor der Wende ist der Code0 einzurollen. Alternativ kann auch wie bei einem Gennaker eine Halse gefahren werden.

3.9 Vorsegel bergen

Die Fock kann bei halbem Wind oder Vorwind leicht gerollt werden.

Rollleine (graue Leine auf Backbord achtern) ziehen.

Fockschot von Hand nachführen, nicht zu dicht rollen.

3.10 Grossegel bergen

Text muss noch angepasst werden

Aufschiesser an Takelboje oder Motor montieren und Boot in den Wind stellen.

Dirk dicht nehmen.

Unterliekstrecker vom Schothorn lösen.

Klettband beim Baumnock lösen.

Cunningham dicht nehmen und Grosshals lösen.

Cunningham lösen.

Gross vom Unterliek her rollen (mit Bändsel sichern) und in die Tasche versorgen (falls trocken; ansonsten nass gerollt in der Kajüte versorgen); Tasche in der Kajüte versorgen. Beim Rollen beachten, dass Vorliek immer bündig bleibt.

Grossfall als Dirk an der Baum-Nock befestigen und dichtnehmen, bis der Baum waagrecht steht und der Lazybag deutlich entlastet ist.

Grossfall dichtnehmen und aufschiesen.

3.11 Rückkehr in den Hafen

Boot mit den Festmachern gemäss Standortinformation belegen.

Fockfall (Vorliekstrecker; gelbe Leine) lösen

Fender (je 2 Stück auf beiden Seiten) montieren.

Fockpersenning montieren mit dem Gennakerfall hochziehen und nach unten mit Bändsel sichern.



Bild und Beschriftung muss noch ersetzt werden

Boot reinigen

Faustregel: eine Stunde Segeln bedeutet eine Minute putzen. **Text muss noch angepasst werden**

Bordbuch (Papier) ausfüllen, insbesondere Schäden eintragen. QR-Code zu Covid-Tracking per Smartphone aktivieren.

Pinne muss nicht arretiert werden.

Grossbaum waagrecht stellen.

Im Falle, dass der Code Zero nass ist, nicht in der Segeltasche versorgen, sondern lose gerollt in die Kajüte legen.

Stromkabel für Batterie immer am Steg einstecken (siehe Standortinformationen).

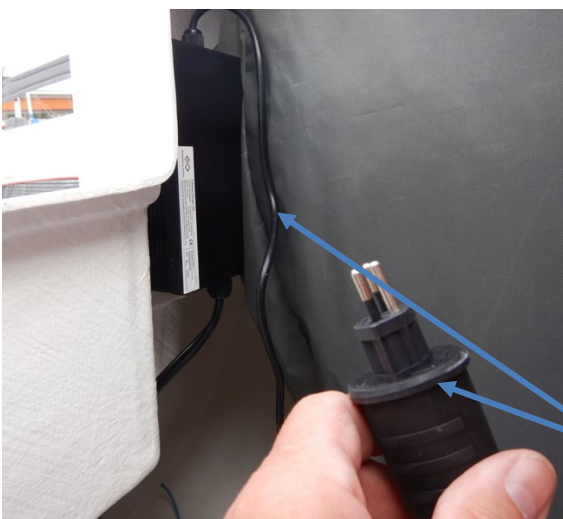


Bild und Beschriftung muss noch ersetzt werden

Stecker des Ladekabels der Batterie

Traveller mit schwarzen Schoten beidseitig in der Mitte des Boors fixieren, so dass Grossbaum nicht ausschwenken kann (siehe Bild).



Bild und Beschriftung muss noch ersetzt werden

Traveller-Befestigung

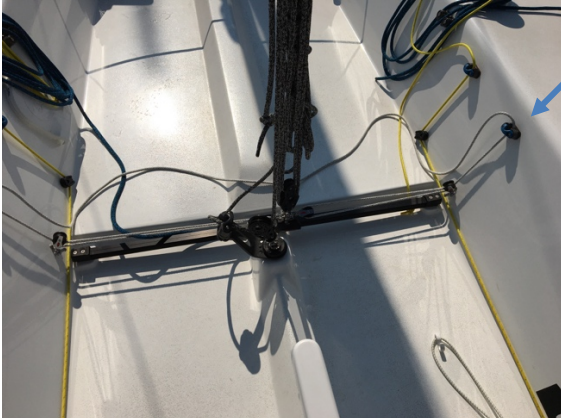


Bild und Beschriftung muss noch ersetzt werden

Grossschot mit z. B. halbem Schlag sichern, so dass es sich nicht aus der Klemme lösen kann (siehe Bild).



Bild und Beschriftung muss noch ersetzt werden

Grossschot mit halbem Schlag gesichert

Leinen in den beiden Taschen locker versorgen.

Falls **Schäden an Bord** entstanden sind, diese dem Bootschef per SMS/Telefon/Mail melden (siehe Standortinformationen).

3.12 Vor dem Verlassen des Bootes

Kontrolle:

Alle Festmacher richtig belegt

Batterieladekabel eingesteckt

Fender montiert

Kajütenzugang abgeschlossen

3.13 Verhalten bei Starkwind

Bei Starkwind hat der Skipper **vorausschauend zu planen** und die notwendigen **seglerischen Entscheide frühzeitig** zu treffen sowie **Massnahmen** einzuleiten, um die Sicherheit der Crew und des Bootes zu gewährleisten. Der Skipper muss sich bewusst sein, dass er sich **bei Starkwind nicht auf den Motor verlassen** kann.

In folgender Reihenfolge ist je nach Windstärke vorzugehen:

Traveller Grosssegel fieren ins Lee.

Grossschot fieren.

Cunningham und Unterliekstrecker dicht nehmen (unterstützt Öffnung des oberen Bereichs des Grossegels).

Holepunkt der Fock nach hinten nehmen (unterstützt Öffnung des oberen Bereichs der Fock).

Bei extremem Starkwind kann die First auch nur mit Grossegel oder nur mit Fock gesegelt werden.

Fernfahrten mit dem Motor unter hoher Leistung sind bei Starkwind nicht die Lösung, da die Batteriekapazität schnell drastisch reduziert wird!

3.14 Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden

Sofortmassnahmen:

Leben und Sicherheit von Menschen haben immer Vorrang vor Sachvermögen!

Retter müssen umsichtig handeln und dürfen sich selbst nicht in Gefahr bringen.

Wenn nötig: Hilfe holen / Seepolizei informieren.

Zurück im Hafen:

Sailcom-Geschäftsstelle und den Bootschef / Regionalleiter informieren (Telefon oder SMS).

Falls notwendig: «Europäisches Unfallprotokoll» ausfüllen und an Geschäftsstelle senden.

Kleine Defekte: Wenn immer möglich reparieren, im Logbuch vermerken und mit Bootschef besprechen (SMS/Tel./Mail).

Nicht gemeldete Schäden und Verluste gehen zu Lasten des letzten Benutzers!

4. Technische Daten des Bootes

Text muss noch angepasst werden

Die J/70 ist ein gleitfähiges Kielboot, das als Einheitsklasse von der International Sailing Federation (ISAF) anerkannt ist. Es eignet sich für Regatten mit einer Crew von etwa vier Personen, aber auch für Tagestörns.

Die J/70 kommt auch bei wenig Wind ins Gleiten (ab ca. 12 kn).

4.1 Technische Daten zum Boot

Konstrukteur	Sam Manuard
Bootswerft	Bénéteau
Marke und Typ	First 27 SE (Seascape Edition)
Material	Vacuum Infusion
Baujahr	
Länge über Alles	7.99 m
Länge Wasserlinie	
Bugspriet	1.5 m ausgefahren (total 2.54 m)
Masthöhe ab Bootsdeck	11 m
Masthöhe ab Wasserlinie	12.20 m
Länge Baum	3.7 m
Breite	2.54 m
Tiefgang	2 m (kann geschwenkt werden bis 0.95 m)
Gewicht	ca. 1400 kg
Ballast / Kiel	ca. 610 kg
Anz. zugelassene Personen	8
Kojen	6
Rollgenua	21 m ²
Grosssegel	26 m ²
Segelfläche am Wind	
Code Zero mit Rollvorrichtung	
Gennaker	
Segelnummer	
Kennzeichen	TG 5135

4.2 Motor und Batterie

Motor

Batterie

Text muss noch angepasst werden

Kapazität	4 kWh
Spannung	48 (41.6-57.6) V DC
Ladedauer	ca. 4 – 4.5 h
Reichweite	Die grösste Reichweite ergibt sich bei etwa 2.7 kn (Motorleistung 200 W). Bei höherem Leistungsbedarf ist 4 kn (Motorleistung 500 W) ein vernünftiger Kompromiss. Bei noch mehr Motorleistung erhöht sich die Geschwindigkeit kaum noch – bei drastisch reduzierter Reichweite.

Der Ladestand wird am Display im Cockpit angezeigt.
Aktuell bestehen noch keine Erfahrungen zur Reichweite.

Videos zum Segeln mit der First 27 SE finden sich z. B. unter: <https://www.northsails.com/sailing/de/od/j70>

5. Checklisten

5.1 Checkliste "Material an Bord"

- Bootspapiere
- Eimer
- Horn/Hupe
- Notflagge, rot 60x60 cm
- Bootshaken
- 2 Paddel
- Anker mit Trosse
- Tauwerk
- Rettungswurfgerät mit 10 m Wurfleine
- 4 Rettungswesten für Erwachsene (Der Skipper ist dafür verantwortlich, dass jedes Mitglied seiner Crew über eine Rettungsweste verfügt.)
- Weisses Rundumlicht (= Notlicht, betrieben mit 4 AA-Batterien – nicht zu verwechseln mit Toplicht)

5.2 *Stauplan*

einfügen

5.3 *Checkliste "Boot übernehmen"*

- Wetterbedingungen prüfen
- Prüfen, dass vorgeschriebenes Material an Bord ist (vgl. Checkliste)
- Prüfen, dass Batterie geladen ist
- Funktion Motor prüfen
- Rundum-Check auf Schäden (bei Bedarf fotografisch dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden – SMS, Telefon, Mail)

5.4 Checkliste "Boot verlassen"

- Boot gemäss Standortinformationen belegen und Fender setzen
- Boot auf Schäden prüfen und allenfalls reparieren, resp. melden
- Segel versorgen, wenn Code Zero nass ist, nur leicht gerollt in Kajüte legen, nicht im Sack versorgen
- Motor-Hauptschalter abschalten (= Stellung senkrecht)
- Magnet-Stecker in der Kiste beim Niedergang versorgen
- Winschkurbel in der Kiste beim Niedergang versorgen
- Aufräumen und putzen
- Bordbuch (Papier) ausfüllen und QR-Code Covid per Smartphone aktivieren
- Stromkabel am Steg einstecken, Batterieschalter (= blauer Knopf) eingeschaltet
- Vorliek von Fock (= Jib) leicht entspannen
- Fock-Persenning befestigen
- Steckschott abschliessen
- Vor dem Verlassen des Steges: Kontrollblick: Festmacher und Fender in Ordnung

6. *Verschiedenes*

6.1 *xuxuxuxuxu*



always fair winds
and following seas